

### III. Neue Zeit.

---

#### 30. Die Reformation.

1. Luthers Jugend und Klosterleben — (s. Tafel VII). Im Laufe der Zeit waren in die christliche Kirche mancherlei Mißbräuche eingedrungen, und viele sehnten sich nach einer Reformation, d. h. Verbesserung der herrschenden kirchlichen Zustände. Dieses Werk wurde endlich von dem deutschen Mönche Martin Luther mit Mut unternommen. Martin Luther war am St. Martinsabend, 10. November 1483, zu Eisleben am Harz geboren. Sein Vater, ein geringer Bauers- und Bergmann, ließ ihn, als er sein vierzehntes Jahr erreicht hatte, die lateinischen Schulen in Magdeburg und Eisenach besuchen, wo er vor den Thüren der Bürgerhäuser sein Brot erlangte. Dann bezog der junge Luther die Universität zu Erfurt. Ein Ereigniß, welches ihm hier begegnete, wurde wichtig für sein Leben. Eines Tages nämlich, bei einem Gange über Feld, wurde er von einem schweren Unwetter überfallen; ein furchtbarer Donnerschlag fuhr neben ihm herab und streckte ihn betäubt zu Boden. „Wie,“ dachte er, „wenn du nun vom Blitze erschlagen worden und so unerwartet vor Gottes Richterstuhl getreten wärest?“ Darüber bestürzt und in sich gefehrt, beschloß er, der Welt zu entsagen und sein Leben Gott zu weihen. Er ging ins Augustinerkloster zu Erfurt und ward Mönch. Sein alter Vater, der gewünscht hatte, daß er Rechtsgelehrter werde, war über diesen Schritt anfänglich sehr verdrossen. Luther aber fügte sich in das Klosterleben, fastete und betete viel, las die Bibel und studierte die Schriften der alten Kirchenlehrer, so daß er sich große Gelehrsamkeit erwarb. Daher berief ihn sein